



Unser Jahr 2012
in der Region

Ihr Finanzpartner in allen Lebensphasen

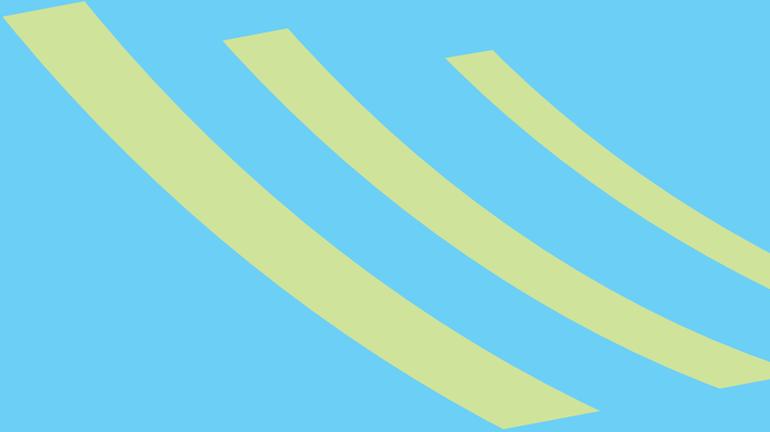
Zahlen	Sparen	Anlegen	Finanzieren	Vorsorgen
▶ Privatkonto	▶ Sparkonto	▶ Kassenobligationen	▶ Hypotheken	▶ PRIVOR Vorsorgekonto 3. Säule
▶ Privatkonto25	▶ Sparkonto25	▶ Aktien/Obligationen	▶ Baukredite	▶ REVOR Freizügigkeitskonto 2. Säule
▶ Privatkonto60	▶ Sparkonto60	▶ Fondsinvest	▶ Betriebskredite	▶ REVOR Sammelstiftung 2. Säule
▶ Aktionärskonto	▶ Sparkonto Top	▶ Anlagefonds	▶ Darlehen	▶ PRIVIT Lebensversicherung
▶ Vereinskonto	▶ Mieterkaution			
▶ Kontokorrent				
▶ Mietzinskonto				
▶ Eurokonto				
▶ USD-Konto				
▶ NetBanking Plus				
▶ Maestrokarte				
▶ Kreditkarten				

Die Clientis Bank Toggenburg auf einen Blick

	2012 in CHF 1'000	2011 in CHF 1'000	Veränderung in CHF 1'000	Veränderung in %
Bilanz				
Bilanzsumme	710'482	697'076	13'406	1.9
Eigene Mittel (nach Gewinnverteilung)	63'989	62'516	1'473	2.4
Kundenausleihungen	630'633	619'540	11'093	1.8
Kundengelder	505'097	478'590	26'507	5.5
Anlagegeschäft				
Anzahl Wertschriftendepots	2'814	3'068	-254	-8.3
Depotvolumen	204'785	195'080	9'705	5.0
Erfolgsrechnung				
Bruttogewinn	3'791	3'165	626	19.8
Erfolg aus dem Zinsengeschäft	8'958	8'599	359	4.2
Personalaufwand	3'723	3'692	31	0.8
Sachaufwand	2'983	3'207	-224	-7.0
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	799	36	763	2'119.4
Zwischenergebnis	2'044	2'699	-655	-24.3
Jahresgewinn	2'467	2'425	42	1.7
Kennzahlen				
Kundendeckungsgrad (Kundengelder in % der Kundenausleihungen)	80.09	77.25		
Ausgewiesene Eigenmittel in % der Bilanzsumme	9.00	8.97		
Geschäftsaufwand/Geschäftsertrag (cost/income ratio in %)	63.88	68.55		
MitarbeiterInnen (teilzeitbereinigt)	27.0	29.7		
- davon Lehrlinge	4	3		
Bruttogewinn pro MitarbeiterIn	140	107		
Geschäftsaufwand pro MitarbeiterIn	248	232		
Jahresgewinn pro MitarbeiterIn	91	82		
Bilanzsumme pro MitarbeiterIn	26'314	23'471		

Wir agieren als unabhängiger Finanzdienstleister unter einem starken Dach: Clientis vereint eine Gruppe erfolgreicher Schweizer Regionalbanken und steht für Integrität, Transparenz und Fairness. Die Vertrauensmarke verfügt über ein einzigartiges Sicherheitsnetz und schafft effektiv Mehrwert für Regionen, Eigenkapitalgeber, Kunden und Mitarbeitende.

Als Finanzpartner vor Ort setzen wir auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit und stellen uns der Verantwortung für den Wirtschaftsraum, in dem wir leben. Im Mittelpunkt steht dabei die persönliche Dienstleistung: umfassende Services und eine kompetente Beratung für die Menschen und Unternehmen in unserer Region.



Inhalt

2	Kennzahlen
4	Vorwort
6	Das Geschäftsjahr im Überblick
11	Corporate Governance
12	Organe
14	Bilanz
15	Erfolgsrechnung
16	Mittelflussrechnung
17	Anhang
32	Bericht der Revisionsstelle
34	Ihr Partner in der Region

Geschätzte Aktionärin, Geschätzter Aktionär

Das Jahr 2012 war geprägt von der weltweiten wirtschaftlichen Unsicherheit sowie den ungelösten Staatsverschuldungen. Die Schweizer Binnenwirtschaft hat das Jahr erfolgreich gemeistert, dank der Stabilität unseres Landes und der umsichtigen Geldpolitik der Schweizerischen Nationalbank. Die exportorientierten Betriebe bleiben aber gefordert, um sich weiter erfolgreich im Markt behaupten zu können. Der höhere Eurokurs bringt für einige eine leichte Beruhigung der Situation, doch die Ungewissheit über die Weiterentwicklung der Euroländer bleibt, und vor allem die hohe Arbeitslosigkeit in diesen Ländern entschärft die Krise vorerst noch nicht.

In der Schweiz ist die Konjunktur auch dank der immer noch florierenden Bauwirtschaft stabil. Die Zuwanderung, die Tendenz zu grösseren Wohnflächen, die Zweitwohnungen und vor allem die tiefen Zinsen beleben den Immobilienmarkt für Neubauten wie auch Sanierungen weiterhin. Allerdings zeichnen sich in gewissen Regionen der Schweiz, insbesondere in Agglomerationszonen, preisliche Überhitzungen ab. Hier gilt es, der gesamten Entwicklung die entsprechende Aufmerksamkeit zu schenken.

Im Weiteren bleibt wichtig, dass die Teuerung unter Kontrolle ist. Die Schweizerische



Direktorin Gertrud Schmucki
und VR-Präsident Ulrich Weber

Nationalbank wird alles daran setzen, damit dies auch in den kommenden Jahren so bleibt. Auch 2013 erwarten wir keine grundlegende Änderung in der Geldpolitik der Nationalbank.

Die Clientis Bank Toggenburg AG kann das vergangene Jahr mit einem 20 % höheren Bruttogewinn von 3.79 Millionen abschliessen. Die positive Entwicklung der Geschäftsstellen, insbesondere Wattwil, hat dazu beigetragen. Der überdurchschnittliche Kundengelderzufluss stellt für unsere Bank einen enormen Vertrauensbeweis dar.

Das Kreditwachstum im angestammten Geschäftskreis war geprägt durch eine rege Bautätigkeit sowie hohe Kreditrückzahlungen von Kunden. Aufgrund mangelnder Alternativen im Anlagebereich haben viele Kunden zusätzlich ihre Hypotheken amortisiert. Trotz hohem Margendruck aufgrund der starken Konkurrenz haben wir das Zinsergebnis steigern können. Auch im Wertschrifteneigenhandel konnten höhere Gewinne verbucht werden.

Für das Jahr 2013 rechnen wir wieder mit einem soliden Ergebnis im Rahmen des Vorjahres.

Gertrud Schmucki hat als neue Vorsitzende der Geschäftsleitung am 1. Januar 2013 die Leitung der Clientis Bank Toggenburg AG über-

nommen. Dank ihrer langjährigen Tätigkeit vorwiegend im Kreditbereich kennt sie die Herausforderungen der kleinen und mittleren Unternehmen bestens. Als in der Region verankerte Bank nehmen wir unsere wirtschaftliche Verantwortung wahr.

Im aktuellen Umfeld ist es wichtig, den eigenen Grundsätzen treu zu bleiben und so das Vertrauen bei den Kundinnen und Kunden zu stärken. Als regional tätige Bank möchten wir mit kurzen Entscheidungswegen und Stabilität unsere Vorteile mit attraktiven Angeboten im Aktiv- und Passivbereich untermauern. Wir betreiben ein gesundes Risikomanagement, passen uns laufend den sich verändernden Gegebenheiten an und reagieren auf Marktentwicklungen. Auch auf die Umsetzung der immer weitergehenden regulatorischen Vorschriften setzen wir unser Augenmerk.

Im Namen des Verwaltungsrates, der Geschäftsleitung und des ganzen Teams danken wir allen Aktionärinnen und Aktionären, Kundinnen und Kunden für das uns geschenkte Vertrauen. Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung vor, eine Dividende von 10 % auszuschütten.

Grossen Dank verdienen ebenfalls einmal mehr unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Mit Einsatz, Teamgeist und voller Motivation werden wir auch in Zukunft das Beste für Sie leisten und freuen uns auf viele Kundenkontakte.



Ulrich Weber
VR-Präsident



Gertrud Schmucki
Direktorin

Das Geschäftsjahr im Überblick

Wirtschaftliche Entwicklung

Weltwirtschaft:

Eurozone als Bremsklotz

Nach der wieder etwas dynamischeren Entwicklung zum Jahresbeginn 2012 hat sich die weltwirtschaftliche Aktivität im Frühjahr deutlich verlangsamt. Ausschlaggebend war vor allem die drohende Eskalation der Eurokrise. Trotz der daraufhin folgenden Ankündigung der Europäischen Zentralbank (EZB), notfalls unbegrenzt Staatsanleihen der angeschlagenen Krisenländer zu kaufen, kam die globale Wirtschaft bis zum Jahresende nur mühsam in Schwung. Insgesamt dürfte die weltwirtschaftliche Produktion im Jahr 2012 um 2.3% gestiegen sein. Dies würde nochmals deutlich unter der bereits schwachen Performance von 2011 mit 2.9% liegen. Im «Erholungsjahr» 2010 hatte das globale Bruttoinlandsprodukt noch um 3.6% expandiert.

Die Eurozone steckte während des ganzen Jahres 2012 in einer hartnäckigen Rezession, die zum Jahresende auch die recht robuste deutsche Konjunkturentwicklung ins Minus gezogen haben dürfte. Im Jahresdurchschnitt 2012 ist das deutsche Bruttoinlandsprodukt gemäss den zuletzt vorliegenden Zahlen noch um 0.9% gewachsen. Demgegenüber verzeichnete Griechenland 2012 bereits das fünfte tiefe Rezessionsjahr in Folge. Die Volkswirtschaften von Spanien, Italien und Portugal dürften im Jahresvergleich um bis zu 3% geschrumpft sein.

Die schwache Nachfrage der Eurozone wirkte sich auch auf die Entwicklung der anderen Wirtschaftsräume aus. Die US-Wirtschaft dürfte 2012 erneut deutlich unterhalb der langfristigen Trendrate gewachsen sein. In den aufstrebenden Schwellenländern Asiens und Lateinamerikas kühlte sich die konjunkturelle Grundtendenz ebenfalls markant ab.

Immerhin zeigten sich die Konjunkturindikatoren für die USA und China gegen Jahresende 2012 wieder gefestigter. Auch Deutschland scheint die Talsohle durchschritten zu haben.

Schweizer Wirtschaft:

Recht robuste Verfassung

Obschon der krisenbeladene Euroraum und die international gedämpfte Stimmung im Frühjahr

2012 auch den Schweizer Konjunkturverlauf markant verlangsamt, gab sich das Gesamtjahr im internationalen Kontext erneut recht robust. So hat der Güteraussehandel gemäss Indikatoren wieder auf einen positiven Entwicklungspfad zurückgefunden. Dazu bewegten sich die Konsumausgaben der privaten und öffentlichen Haushalte ganzjährig auf recht hohem Niveau, so dass die Schweizer Wirtschaft im Gesamtjahr 2012 noch rund 0.9% gewachsen sein dürfte (2011: +1.9%).

Im Vergleich zum Vorjahr weit weniger dynamisch entwickelte sich 2012 die Investitionstätigkeit. So konnte die Schweizer Bauwirtschaft den wetterbedingten Einbruch im ersten Quartal bis zum Jahresende nicht mehr aufholen. Hinzu kam die seit dem zweiten Quartal negative Entwicklung der realen Ausüstungsinvestitionen.

Die Schweizer Beschäftigungsentwicklung zeigte sich zumindest bis ins dritte Quartal 2012 hinein sehr robust, während die um saisonale Schwankungen bereinigte Arbeitslosenquote zum Jahresende auf einem immer noch niedrigen Niveau von 3% lag. Allerdings hat sich die bereits seit Oktober 2011 feststellbare Entwicklung tendenziell steigender Arbeitslosenzahlen im Schlussquartal etwas beschleunigt.

Der starke Franken verbilligte auch 2012 viele Importgüter. Zusammen mit den grösstenteils unveränderten Preisen der Inlandgüter führte dies im Jahresdurchschnitt zu einer negativen Jahreststeuerung von -0.7%.

Geld- und Kapitalmarkt

Im Umfeld der angespannten Lage rund um die Eurokrise unterstützten die Notenbanken die Konjunktur auch 2012 mit einer äusserst expansiven Geldpolitik und unkonventionellen Massnahmen. Bezogen auf die Schweizerische Nationalbank (SNB) sind in diesem Zusammenhang die Fortsetzung der Nullzinspolitik und intensive Devisen-Marktinterventionen zu nennen. Letztere waren vor allem von Mai bis August 2012 nötig, als die verbalen Interventionen zur Verteidigung der Wechselkursgrenze von 1.20 CHF/EUR nicht mehr ausreichten. Seit September hat sich die Lage jedoch spürbar entspannt und zum Jahresende 2012 musste die SNB nicht mehr aktiv am Devisenmarkt eingreifen.

In einigen als sichere Häfen wahrgenommenen Ländern fielen die Renditen der langfristigen Staatspapiere auf Rekordtiefs. So betrug die Rendite schweizerischer Bundesobligationen mit zehnjähriger Laufzeit Anfang Dezember 2012 nur noch 0.45%. Am Jahresende lag sie mit 0.58% immer noch um rund 17 Basispunkte unter den bereits sehr tiefen Renditen von Anfang Jahr.

Aktienmarkt

Nachdem die internationalen Aktienmärkte im zweiten Quartal 2012 mit den drohenden Abwärtsrisiken der Eurokrise zwischenzeitlich den Grossteil der anfänglichen Gewinne eingebüsst hatten, starteten sie im zweiten Halbjahr durch. Zu den grössten Gewinnern zählte der Swiss Market Index (SMI), der am 11. Dezember mit 6'973 Punkten den höchsten Stand seit Anfang 2010 erreichte. Am letzten Handelstag 2012 schloss der SMI bei 6'822 Punkten und damit knapp 15% über dem Wert des Jahresbeginns.

Devisenmarkt

Gegenüber dem Euro bewegte sich der Wechselkurs des Schweizer Frankens 2012 ganzjährig an oder um maximal 2 Rappen über der Mindestkursgrenze, welche die SNB im September 2011 bei 1.20 CHF/EUR festgelegt hatte. Zum Jahresende wurde – wie auch im Jahresdurchschnitt – ein Austauschverhältnis von 1.21 CHF/EUR verzeichnet (Jahresdurchschnitt 2011: 1.23 CHF/EUR).

In Relation zum USD betrug das Austauschverhältnis im Jahresdurchschnitt 2012 rund 0.94 CHF/USD (Jahresdurchschnitt 2011: 0.90 CHF/USD).

Kanton St. Gallen:

Erhöhte Dynamik erwartet

Die Wirtschaft des Kantons St. Gallen verzeichnete auch 2012 mit 0.6% eine positive Wachstumsrate und blieb, wenn auch etwas abgeschwächt, auf dem Aufwärtspfad. Der Anstieg des kantonalen Bruttoinlandprodukts lag allerdings unter dem Schnitt des gesamtschweizerischen Wachstums (+0.9%).

2013 dürfte der Kanton St. Gallen im Zuge der zu erwartenden globalen Konjunkturbeschleunigung eine erhöhte Dynamik erfahren (+0.9%).

Der sekundäre Sektor erlitt 2012 einen Wachstumseinbruch der realen Bruttowertschöpfung (-0.7%), bedingt durch den starken Franken und der allmählichen

Abkühlung der globalen Konjunktur. Die Entwicklungen der einzelnen Branchen waren dabei heterogen, was sich auch in den Exportdaten manifestiert. Die meisten Bereiche erlitten deutliche Einbussen.

Mit dem verbesserten globalen Konjunkturausblick geben sich auch die Aussichten für die St. Galler Industrie wieder freundlicher. Wie in anderen Schweizer Regionen dürfte sich das Baugewerbe, getrieben vom tiefen Zinsniveau und anhaltend hoher Zuwanderung, als verlässliche Konjunkturstütze zeigen. Vor allem dank den Impulsen der Bauwirtschaft wird erwartet, dass der sekundäre Sektor um 0.7% wächst.

Der St. Galler Dienstleistungssektor erreichte 2012 einen soliden Zuwachs um 1.3%. Als Wachstumsmotor dienten die unternehmensbezogenen Dienstleistungen und der erstarkte Finanzsektor. Der Tourismus zählte hingegen zu den Verlierern. Dies widerspiegelt sich auch in der negativen Entwicklung der Logiernächte der Region. Dabei reduzierten sich erstaunlicherweise die Übernachtungen der inländischen Gäste deutlich stärker als jene der ausländischen Gäste.

2013 bleibt der Ausblick für den tertiären Sektor positiv (+1.1%), wenngleich zu erwarten ist, dass die Dynamik von 2012 nicht ganz gehalten werden kann. Neben einer Abkühlung bei den unternehmensbezogenen Dienstleistungen und im Finanzsektor dürfte der Detailhandel etwas an Schwung verlieren. Grund hierfür ist die Nähe zur Grenze in Kombination mit dem für Konsumenten günstigen Wechselkurs.

Im Kanton St. Gallen belief sich die saisonbereinigte Arbeitslosenquote im vierten Quartal 2012 auf niedrige 2.7%. Damit präsentiert sich die Arbeitsmarktsituation im Vergleich zu den übrigen Regionen der Schweiz vorteilhaft. Nach dem moderaten Anstieg der Erwerbstätigen im Jahr 2012 um 1.0% dürfte das Erwerbstätigenwachstum 2013 mit 0.1% stagnieren.

Clientis Gruppe

Clientis vereint eine Gruppe selbständiger Schweizer Regionalbanken unter einem starken Dach. Die Zusammenarbeit ermöglicht den 20 Clientis Banken (Stand: 31.12.2012) den eigenen Zugang zum Kapitalmarkt und verschafft ihnen bei der Refinanzierung einen wesentlichen Vorteil. Erleichtert wird der Kapitalmarktzugang

durch das Rating von Moody's. Die Agentur stuft die langfristige Schuldnerqualität der Clientis Gruppe mit «A3» ein, was auf die vorzügliche Bonität hinweist. Den Ausblick beurteilt Moody's als stabil.

Mit der Bündelung, Standardisierung und Auslagerung von administrativen Arbeiten senken die Clientis Banken Kosten und erhöhen die Sicherheit in den Verarbeitungsprozessen. Ausgelagert sind namentlich die Informatik, die Verarbeitung von Zahlungsverkehr und Wertschriften sowie die Personaladministration und Teile von Compliance.

Die Dachmarke Clientis unterstützt den gebietsübergreifenden Marktauftritt. In der Kommunikation und Marktbearbeitung können so Synergien genutzt werden. Die Marke Clientis ist dank breit gefächelter Marketingaktivitäten gut verankert. In der Kundenwahrnehmung gilt Clientis als sicher, konkurrenzfähig und kundennah.

Indem sich die Clientis Banken von Rückwärtigem entlasten, können sie sich auf den Markt und auf ihre Kunden konzentrieren. Damit optimieren sie die Kundenbetreuung, fördern das Wachstum und steigern so die Wettbewerbsfähigkeit. Davon profitieren die Kunden und die Eigenkapitalgeber.

Die Clientis Gruppe verfügt über ein gemeinsames Sicherheits- und Solidaritätsnetz. Dabei garantiert die Clientis AG, das gemeinsame Kompetenz- und Dienstleistungszentrum der Gruppe, alle Verbindlichkeiten der Clientis Banken. Umgekehrt kann sie auf den Beistand aller Clientis Banken zählen.

Diese unterliegen strengen Mitgliedschaftsbedingungen, deren Einhaltung wiederum die Clientis AG überwacht.

Die Clientis Gruppe ist als Vertragskonzern konstituiert, der auf vertraglichen Abmachungen und nicht auf finanziellen Beteiligungen gründet. Die Clientis Banken sind die Aktionäre der Clientis AG. Sie bleiben mit der eigenen Rechtsform und den verantwortlichen Organen vor Ort selbständig.

Geschäftstätigkeit

Allgemein

Die Clientis Bank Toggenburg mit Hauptsitz in Kirchberg und den Geschäftsstellen in Bazenhaid, Gähwil, Mosnang und Wattwil ist eine Universalbank. Unser Tätigkeitsgebiet liegt zwischen Wattwil und Wil, umfasst aber auch weitere angrenzende Regionen. Das Zinsdifferenzgeschäft bildet die Haupteintragungsquelle der Bank. Unseren Privat- und Geschäftskunden stellen wir aber auch die ganze Produktpalette im Wertschriften-, Anlage- und Vorsorgebereich zur Verfügung. Die verschiedenen Dienstleistungen werden von der Privatkundschaft, von institutionellen Anlegern und von Gewerbetreibenden beansprucht.

Auch 2012 haben wir uns in der Region in verschiedenen Bereichen engagiert. Wir sind Co-Hauptsponsor des Chössi-Theaters in Lichtensteig, in dessen stilvollen Räumlichkeiten wir verschiedene Kundenanlässe erfolgreich durchgeführt haben. Als Hauptsponsor unterstützen wir den FC Bazenhaid, die

Wann immer Sie auf Unterstützung zählen:

Zuverlässigkeit bildet Vertrauen.

Deshalb setzen unsere Kunden auf unsere Erfahrung und unsere Transparenz.



Hulftegg-Stafette sowie den Clientis-Cup des Tennis Club Wattwil. Zudem waren wir Sponsor des Ferienplauschs Kirchberg, des Alttoggenburger Theater-Sommers sowie des Toggenburger Cups des Volleyballclubs Bütschwil.

Ausserdem erhielten wiederum eine Vielzahl lokaler Vereine und Institutionen Beiträge der Clientis Bank Toggenburg. Damit unterstreichen wir unser Engagement in der Region.

Bilanz

Die Bilanzsumme nahm im Berichtsjahr um CHF 13.4 Mio. auf CHF 710.5 Mio. zu.

Aktivgeschäft

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel (Kassabestand, Giro- und Postcheckguthaben) betragen per 31. Dezember 2012 CHF 20.9 Mio. (Vorjahr CHF 12.9 Mio.).

Forderungen gegenüber Banken

Die Forderungen gegenüber Banken belaufen sich auf CHF 29.7 Mio. gegenüber CHF 35.4 Mio. im Vorjahr.

Kundenausleihungen

Die Ausleihungen an Kunden (Forderungen gegenüber Kunden sowie Hypothekarforderungen) konnten um CHF 11.1 Mio. auf CHF 630.6 Mio. gesteigert werden. Dazu haben vor allem die Hypothekarforderungen – unser Kerngeschäft – beigetragen. Die Qualität des Kreditportefeuilles ist unverändert und sehr gut. Die Kundenausleihungen sind zu 80.1% durch Kundengelder gedeckt.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen nahmen gegenüber dem Vorjahr um CHF 0.3 Mio. auf CHF 16.6 Mio. zu.

Sachanlagen

Unter den Sachanlagen von CHF 7.9 Mio. sind hauptsächlich die vier Bankgebäude in Kirchberg, Bazenheid, Gähwil (mit drei Wohnungen) und Mosnang, die Einrichtungen der Geschäftsstelle in Wattwil sowie ein Dreifamilienhaus, direkt angrenzend an die Bankliegenschaft in Kirchberg, enthalten. Alle Liegenschaften sind im Eigentum der Bank. Im Weiteren ist die neue Informatikplattform Finnova mit CHF 2.5 Mio. bilanziert.

Passivgeschäft

Verpflichtungen gegenüber Banken

Die Verpflichtungen gegenüber Banken haben gegenüber dem Vorjahr um CHF 14.0 Mio. auf

CHF 22.0 Mio. zugenommen. Das Interbankengeschäft weist einen Überschuss von CHF 7.7 Mio. (Vorjahr CHF 27.4 Mio.) auf.

Verpflichtungen gegenüber Kunden

Die Kundengelder haben um CHF 26.5 Mio. auf CHF 505.1 Mio. zugenommen. Der Bestand an Kassenobligationen konnte um CHF 13.6 Mio. – entgegen dem Trend – gesteigert werden.

Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Die Pfandbriefdarlehen wurden im Berichtsjahr um CHF 28.0 Mio. reduziert.

Wertberichtigungen und Rückstellungen

Im Berichtsjahr hat sich der Wertberichtigungsbedarf im Kreditbereich erhöht, und zwar auf CHF 0.8 Mio. (Vorjahr CHF 0.04 Mio.).

Die Wertberichtigungsquote im Geschäftsjahr 2012 beträgt 0.13% der Kreditausleihungen.

Eigene Mittel

Die ausgewiesenen Eigenmittel der Bank stiegen im Berichtsjahr um CHF 1.5 Mio. auf CHF 64.0 Mio. nach Gewinnverwendung (Vorjahr CHF 62.5 Mio.). Das bankengesetzliche Erfordernis wird damit weiterhin um fast das Doppelte übertroffen.

Erfolgsrechnung

Erfolg aus dem Zinsengeschäft

Der Erfolg aus dem Zinsengeschäft stieg trotz der schwierigen Markt- und Zinssituation und der starken Konkurrenz um CHF 359'000 auf CHF 8.96 Mio.

Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Erfolg beträgt CHF 987'000 und liegt um CHF 22'000 leicht unter dem Ergebnis des Vorjahres. Die betreuten Kundenvermögen (Depotwerte) beliefen sich per Ende 2012 auf CHF 204.8 Mio.

Erfolg aus dem Handelsgeschäft

Aus dem Handelsgeschäft resultierte ein Erfolg von CHF 244'000 gegenüber CHF 333'000 vom Vorjahr.

Geschäftsaufwand

Der Personalaufwand stieg um CHF 31'000 auf CHF 3.72 Mio. Der Sachaufwand verminderte sich um CHF 0.22 Mio. auf CHF 2.98 Mio. (Vorjahr CHF 3.2 Mio.).

Cost-/Income Ratio

Die Cost-/Income Ratio verbesserte sich als Folge höherer Gesamterträge auf 63.9% (Vorjahr 68.5%). Sie berechnet sich aus dem Geschäftsaufwand von CHF 6.706 Mio., dividiert durch den Gesamtertrag von CHF 10.497 Mio.

Bruttogewinn

Der Bruttogewinn betrug im Berichtsjahr CHF 3.791 Mio. (Vorjahr CHF 3.165 Mio.).

Abschreibungen/Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste

Die Abschreibungen auf dem Anlagevermögen betragen CHF 948'000 (Vorjahr CHF 430'000). Die Wertberichtigungen auf Kundenausleihungen betragen CHF 0.8 Mio. (Vorjahr CHF 0.05 Mio.).

Ausserordentlicher Ertrag

Zugunsten des ausserordentlichen Ertrages wurden CHF 564'000 Rückstellungen im Zusammenhang mit der Abschreibung der Informatik aufgelöst. Zudem wurde aus dem RBA-Futura-Fonds ein Betrag von CHF 234'000 ausbezahlt.

Jahresgewinn

Der Jahresgewinn beträgt CHF 2.467 Mio. (Vorjahr CHF 2.425 Mio.). Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, eine Dividende von 10% auszuschütten.

Ausblick

Der Margendruck im Bankensektor sowie die Umsetzung der zunehmenden regulatorischen Vorschriften werden uns auch 2013 stark beschäftigen und unser Ergebnis prägen. Dank den langjährigen, sehr guten Kundenbeziehungen und der Verankerung in der Region sind wir aber überzeugt, dass wir unsere gesteckten Ziele erreichen werden.



Ulrich Weber
VR-Präsident



Gertrud Schmucki
Direktorin



Corporate Governance

Einleitung

Der nachfolgende Bericht zur Corporate Governance beschreibt die Grundsätze der Führung und Kontrolle der Clientis Bank Toggenburg. Die firmenspezifischen Prinzipien sind in den Statuten, im Organisationsreglement und anderen Regulatoren (Weisungen usw.) festgehalten. Diese werden periodisch überprüft und nötigenfalls angepasst.

Corporate Governance ist die Gesamtheit der auf das Aktionärsinteresse ausgerichteten Grundsätze, die unter Wahrung von Entscheidungsfähigkeit und Effizienz auf der obersten Unternehmensebene Transparenz und ein ausgewogenes Verhältnis von Führung und Kontrolle anstreben.

Kapitalstruktur

Das Aktienkapital von CHF 9.94 Mio. ist in 99'404 auf den Namen lautende Aktien mit einem Nennwert von CHF 100 eingeteilt. Die Bank kann die Eintragung des Erwerbers als stimmberechtigter Aktionär verweigern, wenn die von ihm gehaltenen Aktien 5% der im Handelsregister ausgewiesenen Gesamtzahl von Aktien überschritten würde.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht aus sieben Mitgliedern, welche von der Generalversammlung auf drei Jahre gewählt werden. Der Verwaltungsratspräsident wird von der Generalversammlung gewählt. Im Übrigen konstituiert sich der Verwaltungsrat selbst, indem er den Vizepräsidenten wählt.

Wenn ein Verwaltungsratsmitglied im Wahljahr das 70. Altersjahr erreicht, ist es nicht mehr wählbar. Es findet monatlich eine Verwaltungsratssitzung statt. An den im Halbjahresrhythmus stattfindenden Verwaltungsrats-Seminartagungen werden insbesondere auch strategische Fragen diskutiert, teilweise unter Einbezug von externen Fachleuten.

Dem Verwaltungsrat obliegt die Oberleitung der Gesellschaft sowie die Aufsicht und Kontrolle der Geschäftsleitung.

Revisionsstelle

Die Generalversammlung wählt jeweils auf die Dauer von einem Jahr eine besonders befähigte Revisionsstelle gemäss Art. 727b OR. Als obligationenrechtliche und bankengesetzliche Revisionsstelle amtiert PricewaterhouseCoopers,

St. Gallen. Im Berichtsjahr wurde die Steuerberatung der Revisionsstelle in Anspruch genommen. Die Erfordernisse der Unabhängigkeit im Sinne der schweizerischen Gesetzgebung und der internationalen Richtlinien werden strikte eingehalten. Der bankengesetzliche Revisionsbericht (entspricht dem Erläuterungsbericht gemäss Art. 729c OR) wird im Verwaltungsrat eingehend besprochen. Der Bericht wird der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) in Bern direkt durch die Revisionsstelle zugestellt.

Interne Revision

Die interne Revision wird durch die Entris Audit AG, Uster, und damit personell und organisatorisch unabhängig von der Bank, durchgeführt. Die Revisionsberichte werden dem Verwaltungsrat laufend zur Kenntnis gebracht. Die externe Revisionsstelle und die interne Revision koordinieren die Prüftätigkeit und decken so die bedeutenden Risikofelder der Bank ab.

Informationspolitik

Die Clientis Bank Toggenburg informiert ihre Aktionäre und Kunden laufend über die Geschäftstätigkeit. Quartalsweise werden die aktuellen Geschäftszahlen in der Aktionärs- und Kundenzeitschrift publiziert. Die Halbjahreszahlen werden zudem in den örtlichen Zeitungen und im Handelsamtsblatt veröffentlicht. Der Geschäftsbericht wird den Aktionären direkt zugestellt, der breiten Öffentlichkeit liegt dieser Bericht an unseren Schaltern frei zugänglich auf. Weitere Informationen sind auch über das Internet (www.cbt.clientis.ch) abrufbar. Selbstverständlich stehen die Mitglieder der Geschäftsleitung für weitergehende Informationen zur Verfügung.

12 Organe

Verwaltungsrat

Name, Vorname	Funktion	Nationalität	Beruf/Titel	Wohnort	Erstmalige Wahl	Verbleibende Amtsdauer
Weber, Ulrich	Präsident	CH	dipl. Bau Ing FH	Ulisbach	2001	2013
Brändle, Patrick*	Vizepräsident	CH	dipl. Betriebsökonom HWV/FH dipl. Treuhandexperte	Mosnang	2006	2013
Ebnetter, Rita	Mitglied	CH	Kauffrau	Bazenheid	2005	2013
Egli, Josef	Mitglied	CH	Architekt	Kirchberg	1997	2013
Schmid, Albert	Mitglied	CH	Garagist	Gähwil	1997	2013
Stäbler, Bruno	Mitglied	CH	Bankdirektor	Bronschhofen	2008	2013
Widmer, Marcel	Mitglied	CH	Elektroingenieur HTL	Mosnang	2006	2013

Das Verwaltungsratsmitglied Ulrich Weber ist im Sinne des FINMA-Rundschreibens 06/6, Rz 20-27 nicht unabhängig.

* Dieses VR-Mitglied ist mit den Aufgaben des Audit-Ressorts betraut.

Geschäftsleitung

Name, Vorname	Funktion	Nationalität	Wohnort	Eintritt
Schmucki, Gertrud	Direktorin	CH	Benken	2013
Brugger, Bruno	Direktor	CH	Wattwil	2008–2012
Büeler, Pius	Vizedirektor	CH	Kirchberg	1974
Egli, Franz	Vizedirektor	CH	Kirchberg	1988
Bosshard, René	Vizedirektor	CH	Oberhelfenschwil	2006

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, St. Gallen

Interne Revision

Entris Audit AG, Uster



Jahresrechnung

Bilanz per 31. Dezember 2012

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Aktiven		
Flüssige Mittel	20'873	12'912
Forderungen aus Geldmarktpapieren	0	0
Forderungen gegenüber Banken	29'665	35'385
Forderungen gegenüber Kunden	71'869	67'998
Hypothekarforderungen	558'764	551'542
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	624	563
Finanzanlagen	16'570	16'316
Beteiligungen	2'992	2'720
Sachanlagen	7'964	7'919
Rechnungsabgrenzungen	988	1'230
Sonstige Aktiven	173	491
Total Aktiven	710'482	697'076
Total nachrangige Forderungen	3'636	3'739
Total Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten	21'952	27'065
Passiven		
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	0	0
Verpflichtungen gegenüber Banken	22'003	8'005
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	311'241	296'597
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	80'573	82'258
Kassenobligationen	113'283	99'735
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	106'900	134'900
Rechnungsabgrenzungen	2'520	2'555
Sonstige Passiven	404	1'026
14 Wertberichtigungen und Rückstellungen	8'575	8'490
Reserven für allgemeine Bankrisiken	16'640	16'640
Gesellschaftskapital	9'940	9'940
Allgemeine gesetzliche Reserve	6'056	6'006
Reserven aus Kapitaleinlagen	14'501	14'501
Andere Reserven	15'333	13'933
Gewinnvortrag	46	65
Jahresgewinn	2'467	2'425
Total Passiven	710'482	697'076
Total nachrangige Verpflichtungen	0	0
Total Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten	17'084	8'072

Ausserbilanzgeschäfte

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Eventualverpflichtungen	45'663	42'964
Unwiderrufliche Zusagen	6'181	8'680
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	928	582
Verpflichtungskredite	0	0
Derivative Finanzinstrumente		
- Positive Wiederbeschaffungswerte	17	393
- Negative Wiederbeschaffungswerte	14	381
- Kontraktvolumen	7'352	18'412
Treuhandgeschäfte	0	0

Erfolgsrechnung 2012

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft		
Zins- und Diskontertrag	14'595	15'442
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen	16	14
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	525	510
Zinsaufwand	-6'178	-7'367
Subtotal Erfolg Zinsengeschäft	8'958	8'599
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	36	27
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	469	464
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	657	676
Kommissionsaufwand	-175	-158
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	987	1'009
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	244	333
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	159	0
Beteiligungsertrag	132	123
Liegenschaftenerfolg	73	50
Anderer ordentlicher Ertrag	29	49
Anderer ordentlicher Aufwand	-85	-99
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	308	123
Personalaufwand	-3'723	-3'692
Sachaufwand	-2'983	-3'207
Subtotal Geschäftsaufwand	-6'706	-6'899
Bruttogewinn	3'791	3'165
Bruttogewinn	3'791	3'165
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	-948	-430
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	-799	-36
Zwischenergebnis	2'044	2'699
Ausserordentlicher Ertrag	798	346
Ausserordentlicher Aufwand	0	-200
Steuern	-375	-420
Jahresgewinn	2'467	2'425

15

Gewinn- und Reservenverwendung

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Jahresgewinn	2'467	2'425
Gewinnvortrag	46	65
Total zur Verfügung Generalversammlung	2'513	2'490
Gewinn- und Reservenverwendung		
- Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve	-50	-50
- Zuweisung an die anderen Reserven	-1'400	-1'400
- Ausschüttungen auf dem Gesellschaftskapital	-994	-994
Gewinnvortrag	69	46

Mittelflussrechnung 2012

in CHF 1'000

	Berichtsjahr			Vorjahr		
	Mittelherkunft	Mittelverwendung	Saldo	Mittelherkunft	Mittelverwendung	Saldo
Mittelfluss aus operativem Ergebnis						
Jahresergebnis	2'467	0		2'425	0	
Abschreibungen auf Anlagevermögen	948	0		430	0	
Wertberichtigungen und Rückstellungen	870	0		240	0	
Veränderung Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	0		0	0	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	242	0		96	0	
Passive Rechnungsabgrenzungen	0	35		0	549	
Sonstige Positionen	0	0		0	0	
Ausschüttung Vorjahr	0	994		0	994	
Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)	4'527	1'029	3'498	3'191	1'543	1'648
Mittelfluss aus Eigenkapitaltransaktionen						
Erhöhung Aktienkapital	0	0		0	0	
Agio aus Kapitalerhöhung	0	0		0	0	
Reserven für eigene Beteiligungstitel /Aufwertungsreserve	0	0		0	0	
Mittelfluss aus Eigenkapitaltransaktionen	0	0	0	0	0	0
Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen						
Beteiligungen	0	272			195	
Sachanlagen	0	993		0	965	
Immaterielle Anlagen	0	0		0	0	
Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen	0	1'265	-1'265	0	1'160	-1'160
Mittelfluss aus dem Bankgeschäft						
16 Verpflichtungen gegenüber Banken (über 90 Tage)	19'000	0		0	1'000	
Forderungen gegenüber Banken (über 90 Tage)	7'000	0		700	0	
Forderungen aus Geldmarktpapieren	0	0		0	0	
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	0	0		0	0	
Interbankgeschäft	26'000	0	26'000	700	1'000	-300
Spar- und Anlagegelder	14'644	0		10'178	0	
Kassenobligationen	50'434	36'886		37'921	36'320	
Übrige Kundenverpflichtungen	0	1'685		0	4'680	
Hypothekarforderungen	0	7'222		1'295	0	
Forderungen gegenüber Kunden	0	3'871		0	18'901	
Zweckkonforme Verwendung von Einzelwertberichtigungen	0	785		0	920	
Kundengeschäft	65'078	50'449	14'629	49'394	60'821	-11'427
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	0	28'000		15'300	31'500	
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	0	61		0	55	
Finanzanlagen	0	254		0	117	
Kapitalmarktgeschäft	0	28'315	-28'315	15'300	31'672	-16'372
Sonstige Aktiven	318	0		272	0	
Sonstige Passiven	0	622		0	289	
Übrige Bilanzpositionen	318	622	-304	272	289	-17
Mittelfluss aus dem Bankgeschäft	91'396	79'386	12'010	65'666	93'782	-28'116
Veränderung Fonds Liquidität						
Flüssige Mittel	0	7'961		13'534	0	
Forderungen gegenüber Banken (bis 90 Tage)	0	1'280		13'402	0	
Verpflichtungen gegenüber Banken (bis 90 Tage)	0	5'002		692	0	
Veränderung Fonds Liquidität	0	14'243	-14'243	27'628	0	27'628
Total Mittelherkunft	95'923			96'485		
Total Mittelverwendung		95'923	0		96'485	0

Anhang

17

1 Erläuterungen zu Geschäftstätigkeit und Personalbestand

Allgemeines

Die Clientis Bank Toggenburg mit Hauptsitz in Kirchberg und Geschäftsstellen in Bazenhaid, Gähwil, Mosnang und Wattwil ist eine Universalbank. Unser Tätigkeitsgebiet liegt zwischen Wattwil und Wil, umfasst aber auch weitere angrenzende Regionen. Die heute gültigen Statuten wurden an der Generalversammlung vom 28. April 2006 beschlossen und in Kraft gesetzt.

Mitglied der RBA-Gruppe

Die Clientis Banken sind gleichzeitig Mitglieder der RBA-Gruppe. Die RBA-Banken betreiben unter anderem eine gemeinsame Informatik und beziehen von der RBA-Holding und deren Tochtergesellschaften weitere Leistungen. Dafür tätigte RBA wesentliche Investitionen in die Infrastruktur, vor allem in die IT, und finanzierte diese vor. Unsere Bank hat sich daher verpflichtet, bei einem allfälligen Austritt aus der RBA-Gruppe eine Entschädigung von 0.25% der Bilanzsumme zu leisten. Sie hat zudem eine Vereinbarung im Zusammenhang mit der Migration auf die IT-

Plattform Finnova mit einer Laufzeit bis 31. März 2013 abgeschlossen und ist die Verpflichtung eingegangen, eine Investitionsschutz-Abgeltung zu leisten, sofern der Bezug der IT-Leistungen vor dem 31. Dezember 2017 beendet oder das Bezugsvolumen auf Jahresbasis betragsmässig um mehr als 25% reduziert wird. Als Beitrag an die 2011 abgeschlossene IT-Migration hat unsere Bank in den Jahren 2011 und 2012 Auszahlungen aus dem Hilfsfonds RBA-Futura von je CHF 234'274 erhalten. Für den Fall eines Austritts vor dem 31. Dezember 2017 aus der RBA-Gruppe hat sich unsere Bank zur Rückzahlung dieser Beträge verpflichtet.

Beistandspflicht Clientis

Unsere Bank ist Mitglied des Clientis Konzerns und mit einer Kapitalquote von 5.18% beteiligt. Die Clientis Gruppe ist gemäss Verordnung über die Banken und Sparkassen als Vertragskonzern konzipiert (BankV Art. 4, Abs. 3). Einerseits garantiert die Clientis AG für die Gesamtheit aller Verpflichtungen der Clientis Banken. Andererseits besteht für unser Institut eine Beistandspflicht gegenüber der Clientis AG bis 120% der bankenrechtlich erforderlichen Eigenmittel. Unsere Bank hat sich verpflichtet, bei einem allfälligen Austritt

aus dem Clientis Konzern eine Entschädigung von 0.5% (ab 2018: 0.05%) der Bilanzsumme zu leisten.

Bilanzgeschäft

Die Clientis Bank Toggenburg ist vor allem im Kredit- und Hypothekengeschäft tätig. Somit bildet das Bilanz- bzw. das Zinsdifferenzgeschäft die Hauptertragsquelle der Bank. Die Ausleihungen erfolgen vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis. Die Bank finanziert mehrheitlich Einfamilienhäuser, Eigentumswohnungen, landw. Liegenschaften und Mehrfamilienhäuser. Mit dem Gewerbe und den Dienstleistungsbetrieben pflegen wir aktiv das kommerzielle Bankgeschäft. Für die Kreditbewilligungen bestehen Qualitätsanforderungen und Kompetenzlimiten. Die Kreditrisiken werden regelmässig überwacht.

Handelsgeschäft

Die Bank stellt ihren Kunden sämtliche Dienstleistungen im Wertschriften- und Devisenbereich zur Verfügung.

Der Wertschriftenhandel auf eigene Rechnung wird von der Bank im kleinen Umfang betrieben. Das Changegeschäft sowie der Handel mit Devisen sind für die Bank ohne wesentliche Bedeutung.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Im Rahmen unseres effizient und professionell geführten Anlageteams stellen wir unseren Kunden die ganze Produktpalette des Wertschriften-, Anlage- und Vorsorgebereichs zur Verfügung.

Die verschiedenen Dienstleistungen werden von unserer Privatkundschaft, von institutionellen Anlegern und von Gewerbetreibenden beansprucht.

Übrige Geschäftsfelder

Unsere Geschäftstätigkeit betreiben wir in eigenen Liegenschaften in Bazenheid, Gähwil, Mosnang und Kirchberg (Hauptsitz). Zudem halten wir einzelne Liegenschaften zu Renditezwecken.

Risikomanagement

Unser Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen unsere Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich um die Kreditrisiken, Markt- und Zinsrisiken, Liquiditätsrisiken, Länderrisiken und operationellen Risiken. In die Beurteilung einbezogen werden risikomindernde Massnahmen und die internen Kontrollen inkl.

Berichtswesen. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der laufenden Überwachung und Bewertung der Auswirkungen wesentlicher Risiken auf die Jahresrechnung.

Ausfallrisiken

Unter die Kreditpolitik fallen sämtliche Engagements, aus denen ein Verlust entstehen kann, wenn Gegenparteien nicht in der Lage sind, ihre Verpflichtungen zu erfüllen.

Die Ausfallrisiken werden mittels Risikoverteilung, Qualitätsanforderungen und Belehnungsmargen begrenzt. Für die Kreditbewilligung werden Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit nach vorgegebenen Grundlagen beurteilt. Es besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung, welche sich insbesondere im Retailgeschäft durch kurze Entscheidungswege auszeichnet.

Mittels eines Kreditratingsystems gewährleistet die Bank die effiziente Überwachung der Ausfallrisiken während der ganzen Kreditdauer. Die dazu notwendigen Daten werden durch regelmässiges Reporting und Kommunikation mit der Kundschaft sichergestellt und aktualisiert. Das Rating-System unterstützt die Konditionenpolitik. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in angemessenen Zeitabschnitten, je nach Art der Deckung und Höhe des Engagements, überprüft.

Die Schätzung von Immobilien erfolgt nach anerkannten Schätzungsrichtlinien. Diese sind in der Prozessabwicklung geregelt. Selbstbewohnte Objekte, einfachere Wohn- und Geschäftsliegenschaften sowie Mehrfamilienhäuser werden durch kompetente Sachbearbeiter bewertet. Für komplexere oder nicht im engeren Geschäftskreis liegende Objekte werden externe, anerkannte Experten als Schätzer beigezogen. Der als Ausgangspunkt für die Belehnung dienende Verkehrswert wird wie folgt ermittelt:

Realwert/Kaufpreis

- ▶ Ein- und Zweifamilienhäuser
- ▶ Stockwerkeigentumswohnungen
- ▶ Ferienhäuser

Ertragswert

- ▶ Mehrfamilienhäuser
- ▶ gewerbliche Liegenschaften
- ▶ gemischt genutzte Liegenschaften

Marktwert unter Berücksichtigung der aktuellen und künftigen Nutzung, erzielbarer Ertragswert (Drittnutzwert)

- ▶ spezielle Gewerbeliegenschaften
- ▶ Industrieobjekte
- ▶ Bauland

Die maximale Höhe der Finanzierung hängt von den bankintern festgelegten Belehnungsrichtlinien und von der Tragbarkeit ab. Für zweite Hypotheken besteht eine Amortisationspflicht.

Die Ausfallrisiken werden von Kreditspezialisten überwacht. Sie sind in der Lage, auch komplexe Aufgaben zu bewältigen und zu lösen. Die Wertberichtigungen und Rückstellungen werden vierteljährlich geprüft, nötigenfalls angepasst und mit dem Verwaltungsrat besprochen.

Zur Messung der Bewirtschaftung des Ausfallrisikos stuft die Bank ihre Kredite in einem Rating-System ein, welches zehn Stufen umfasst. Mit diesem System können die Risiken bei der Kreditvergabe besser eingeschätzt und die in der Zukunft durchschnittlich zu erwartenden Verluste bei der Konditionengestaltung der einzelnen Gegenparteien mitberücksichtigt werden.

Zinsänderungsrisiken

Die Zinsänderungsrisiken aus dem Bilanz- und Ausserbilanzgeschäft werden zentral durch ein sogenanntes ALCO-Committee der Bank überwacht und gesteuert. Die Steuerung baut auf der Marktzinsmethode auf und fokussiert auf den Barwert des Eigenkapitals. Dem ALCO-Committee stehen sowohl eine moderne Software zur Durchführung von Durations-Berechnungen und Belastungstests als auch externe Fachkräfte zur Verfügung.

Andere Marktrisiken

Die weiteren Marktrisiken, welche vor allem Positionsrisiken aus Beteiligungstiteln und aus Fremdwährungen beinhalten, werden mit Limiten begrenzt. Die Überwachung der Handelspositionen erfolgt fortlaufend.

Erfüllung der Eigenmittel-, Risikoverteilungs- und Liquiditätsvorschriften

Die einzelnen Clientis Banken sind gemäss Verfügung der FINMA von der Erfüllung der Eigenmittel-, Risikoverteilungs- und Liquiditätsvorschriften (ohne Mindestreserven) auf Einzelbasis befreit. Die diesbezüglichen gesetzlichen Vorschriften erfüllt die Clientis AG auf konsolidierter Basis.

Offenlegung Eigenmittel

Die Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit der Eigenmittelunterlegung auf konsolidierter Basis gemäss FINMA-Rundschreiben 08/22 sind im Geschäftsbericht der Clientis Gruppe verfügbar.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Sie werden durch das Prozessmanagement der Bank beschränkt. Die Interne Revision prüft die interne Kontrolle regelmässig und erstattet den Bericht über ihre Arbeiten direkt an den Verwaltungsrat.

Compliance und rechtliche Risiken

Die Geschäftsleitung stellt sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs steht. Sie ist für die Überprüfung von Anforderungen und Entwicklungen seitens der Aufsichtsbehörde, des Gesetzgebers oder anderer Organisationen verantwortlich. Zudem sorgt die Geschäftsleitung dafür, dass das Prozessmanagement an die regulatorischen Entwicklungen angepasst und auch eingehalten wird.

Auslagerung von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Die Informatik-, Zahlungsverkehr- und Wertschriftendienstleistungen werden von der Entris Banking AG, Gümligen, bezogen. Die Interne Revision erfolgt durch die Entris Audit AG, Uster. Diese Auslagerungen sind im Sinne der Vorschriften der FINMA in Service Level Agreements geregelt. Sämtliche Mitarbeitenden der Dienstleister sind zwecks Wahrung der Vertraulichkeit dem Bankgeheimnis unterstellt.

Mitarbeitende

Per Ende Jahr beträgt unser Personalbestand 29 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und 4 Lernende (teilzeitbereinigt 27.0, Vorjahr 29.7).

2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundsätze

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung, den statutarischen Bestimmungen und den Richtlinien der FINMA.

Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung bewertet.

Umrechnung von Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Aktiven und Passiven werden am Bilanzstichtag zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet und erfolgswirksam verbucht. Wechselkursdifferenzen zwischen dem Abschluss des Geschäftes und seiner Erfüllung werden über die Erfolgsrechnung verbucht.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Kurse verwendet:

	Bilanzstichtagskurs	Vorjahreskurs
EUR	1.2074	1.2158
USD	0.9148	0.9389
GBP	1.4803	1.4566

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen einzelnen Detailpositionen werden gesamthaft bewertet (Sammelbewertung).

Flüssige Mittel, Forderungen gegenüber Geldmarktpapieren, Forderungen gegenüber Banken, Passivgelder

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

Ausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen)

Gefährdete Forderungen, d. h. Forderungen, bei welchen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Ausserbilanzgeschäfte, wie feste Zusagen, Garantien oder derivative Finanzinstrumente, werden in diese Bewertung ebenfalls einbezogen. Ausleihungen werden spätestens dann als gefährdet eingestuft, wenn die vertrag-

lich vereinbarten Zahlungen für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind. Zinsen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, gelten als überfällig. Überfällige Zinsen sowie Zinsen, deren Eingang gefährdet ist, werden nicht mehr vereinbart, sondern direkt den Wertberichtigungen und Rückstellungen zugewiesen. Ausleihungen werden zinslos gestellt, wenn die Einbringlichkeit der Zinsen derart zweifelhaft ist, dass die Abgrenzung nicht mehr als sinnvoll erachtet wird.

Die Wertminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Gegenparteirisikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten (nach Abzug von Halte-, Refinanzierungs- und Liquidationskosten). Die Einzelwertberichtigungen werden in den Passiven unter «Wertberichtigungen und Rückstellungen» ausgewiesen. Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung. Wiedereingänge von früher ausgebuchten Beträgen werden direkt den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gutgeschrieben.

Zusätzlich zu den Einzelwertberichtigungen bildet die Bank Pauschalwertberichtigungen zur Abdeckung von am Bewertungsstichtag vorhandenen latenten Risiken. Die Veränderungen der Pauschalwertberichtigungen werden über die Erfolgsrechnung verbucht. Die Berechnung erfolgt anhand festgelegter historischer Erfahrungswerte je Kredit-Rating-Klasse.

Die Bank klassiert Forderungen in einer der zehn Rating-Klassen. Bei den Forderungen der Klassen 1–6 wird der Schuldendienst geleistet, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredites erscheint nicht gefährdet. Für diese Forderungen werden keine Pauschalwertberichtigungen gebildet. Die Kredite der Klassen 9 und 10 sind stark gefährdet und werden einzeln wertberichtigt. Pauschalwertberichtigungen werden ausschliesslich auf Krediten der Klassen 7 (25 % des ungedeckten Anteils) und 8 (50 % des ungedeckten Anteils) gebildet, bei denen ein gewisses Risiko besteht, dass die Bank einen Verlust erleidet.

Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen eingehen und weitere Bonitätskriterien erfüllt werden.

Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen

Die Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet und bilanziert. Als Fair Value wird der auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellte Preis oder, bei Fehlen eines solchen Preises, die Bewertung zum Niederstwertprinzip verstanden. Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden im Erfolg aus dem Handelsgeschäft verbucht. Zins- und Dividendenträge aus Handelsbeständen in Wertschriften werden dem Zins- und Dividendenenertrag aus Handelsbeständen gutgeschrieben.

Dem Handelserfolg werden keine Kapitalrefinanzierungskosten belastet.

Finanzanlagen

Festverzinsliche Schuldtitel sowie Wandel- und Optionsanleihen ausserhalb des Handelsbestands werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet, sofern keine Absicht zum Halten bis zur Endfälligkeit besteht. Wertanpassungen erfolgen pro Saldo über «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag». Eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten erfolgt, sofern der unter den Anschaffungskosten gefallene Marktwert in der Folge wieder steigt. Diese Wertanpassung wird wie vorstehend beschrieben ausgewiesen.

Die mit der Absicht des Haltens bis zur Endfälligkeit erworbenen Schuldtitel werden nach der Accrual-Methode bewertet. Dabei wird das Agio bzw. Disagio in der Bilanzposition über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt. Zinsenbezogene realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung oder Rückzahlung werden über die Restlaufzeit, d. h. bis zur ursprünglichen Endfälligkeit, abgegrenzt. Positionen in Beteiligungstiteln und Edelmetallen werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Liegenschaften und aus dem Kreditgeschäft übernommene Beteiligungen, welche zur Veräusserung vorgesehen sind, werden in den Finanzanlagen bilanziert und nach dem Niederstwertprinzip bewertet, d. h. nach dem tieferen Wert von Anschaffungswert und Liquidationswert.

Beteiligungen

Die Bewertung erfolgt nach dem Anschaffungskostenprinzip, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert und gemäss Anschaffungswertprinzip bewertet, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen. Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird. Bei der Folgebewertung werden die Sachanlagen zum Anschaffungswert, abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen planmässig über die geschätzte Nutzungsdauer der Anlage. Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt.

Planmässige und allfällige zusätzliche ausserplanmässige Abschreibungen werden über die Erfolgsrechnung in der Position «Abschreibungen auf dem Anlagevermögen» verbucht. Fällt der Grund für die ausserplanmässige Abschreibung weg, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung.

Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Sachanlagenkategorien ist wie folgt:

- ▶ sonstige Sachanlagen max. 4 Jahre
- ▶ Software, Informatik und Kommunikationsanlagen max. 3 Jahre
- ▶ Immaterielle Werte max. 3 Jahre
- ▶ Wechsel IT-Plattform max. 5 Jahre

Bei den Bankgebäuden und anderen Liegenschaften werden Abschreibungen bis maximum zu den steuerlich zulässigen Ansätzen vorgenommen. Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

Vorsorgeeinrichtungen

Die Offenlegung und Bewertung der wirtschaftlichen Auswirkungen der Vorsorgeeinrichtungen auf die Bank erfolgt gemäss den im 2006 angepassten Rechnungslegungsvorschriften der FINMA, die sich auf die revidierte Swiss GAAP FER 16 abstützen.

Laufende Steuern

Laufende Steuern sind wiederkehrende, in der Regel jährliche Gewinnsteuern. Einmalige oder transaktionsbezogene Steuern sind nicht

Bestandteil der laufenden Steuern. Laufende Steuern auf dem Periodenergebnis werden in Übereinstimmung mit den lokalen steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften eruiert und als Aufwand der Rechnungsperiode erfasst, in welcher die entsprechenden Gewinne anfallen. Aus dem laufenden Gewinn geschuldete direkte Steuern werden als passive Rechnungsabgrenzungen verbucht.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Wertberichtigungen und Rückstellungen

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen gebildet. Die in einer Rechnungslegungsperiode nicht mehr benötigten Wertberichtigungen und Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst oder zur Verstärkung der Wertberichtigungen und Rückstellungen verwendet.

Einzelwertberichtigungen für Ausfallrisiken sowie die Rückstellungen für die übrigen Risiken werden unter dieser Bilanzrubrik ausgewiesen.

In der Position «übrige Rückstellungen» können stille Reserven enthalten sein.

Derivative Finanzinstrumente

Bezüglich der Geschäftspolitik und des Risikomanagements wird auf die Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit verwiesen.

Handelsgeschäfte

Die Bewertung aller derivativen Finanzinstrumente der Bank erfolgt zum Fair Value (mit Ausnahme der Derivate, die im Zusammenhang mit Absicherungstransaktionen verwendet werden). Sie werden als positive oder negative Wiederbeschaffungswerte unter den «Sonstigen Aktiven» bzw. «Sonstigen Passiven» bilanziert. Der Fair Value basiert auf Marktkursen. Bei Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten, welche zu Handelszwecken eingegangen werden, wird der realisierte und unrealisierte Erfolg über die Rubrik «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» verbucht.

Absicherungsgeschäfte

Die Bank kann ausserdem derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset and Liability Managements zur Steuerung von Zinsänderungs-, Währungs- und Ausfallrisiken einsetzen. Die Absicherungsgeschäfte werden analog dem abgesicherten Grundgeschäft bewertet. Der Erfolg aus der Absicherung wird der gleichen Erfolgsposition zugewiesen wie der entsprechende Erfolg aus dem abgesicherten Geschäft.

Bei der Absicherung von Zinsänderungsrisiken können auch Makro-Hedges eingesetzt werden. Der Erfolg aus dem Absicherungsgeschäft wird in der Regel über den Zinsaufwand verbucht. Der Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivate wird nach der Accrual-Methode ermittelt. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition werden im «Ausgleichskonto» unter den «Sonstigen Aktiven» bzw. «Sonstigen Passiven» ausgewiesen.

Sicherungsbeziehungen, Ziele und Strategien des Absicherungsgeschäfts werden durch die Bank beim Abschluss des derivativen Absicherungsgeschäfts dokumentiert. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird periodisch überprüft. Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte behandelt.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Es haben sich keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze ergeben.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Geschäftsberichtes haben sich keine wesentlichen Ereignisse ergeben, die per 31. Dezember 2012 bilanzierungs- und/oder im Anhang offenkundig gewesen wären.



3 Informationen zur Bilanz

3.1 Übersicht der Deckungen von Ausleihungen und Ausserbilanzgeschäften

in CHF 1'000

		Deckungsart			
		hypothekarische Deckung	andere Deckung	ohne Deckung*	Total
Ausleihungen					
Forderungen gegenüber Kunden		12'345	34'245	25'279	71'869
Hypothekarforderungen					
- Wohnliegenschaften		388'500	0	2'299	390'799
- Büro- & Geschäftshäuser		39'924	0	630	40'554
- Gewerbe und Industrie		69'189	0	2'505	71'694
- Übrige		55'717	0	0	55'717
Total Ausleihungen	Berichtsjahr	565'675	34'245	30'713	630'633
	Vorjahr	551'754	31'526	36'260	619'540
Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen		425	995	44'243	45'663
Unwiderrufliche Zusagen		1'719	478	3'984	6'181
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen					
		0	0	928	928
Verpflichtungskredite					
		0	0	0	0
Total Ausserbilanz	Berichtsjahr	2'144	1'473	49'155	52'772
	Vorjahr	3'621	2'596	46'009	52'226

* inkl. wertberichtigte Ausleihungen

		Bruttoschuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Nettoschuldbetrag	Einzelwertberichtigung
Gefährdete Forderungen	Berichtsjahr	4'981	1'902	3'079	3'076
	Vorjahr	6'471	4'092	2'379	2'367

3.2 Aufgliederung der Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen, der Finanzanlagen und Beteiligungen

in CHF 1'000

		Berichtsjahr	Vorjahr
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen			
Schuldtitel		0	0
- davon börsenkotierte*		0	0
- davon nicht börsenkotierte		0	0
- davon eigene Anleihens- und Kassenobligationen		0	0
Beteiligungstitel		624	563
- davon eigene Beteiligungstitel		624	563
Edelmetalle		0	0
Total Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen		624	563
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften		0	0

* börsenkotiert = an einer anerkannten Börse gehandelt

in CHF 1'000				
Finanzanlagen	Buchwert		Fair Value	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Schuldtitel	15'875	15'619	16'782	16'216
- davon eigene Anleihe- und Kassenobligationen	0	0	0	0
- davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	12'738	13'231	13'510	13'797
- davon nach Niederstwertprinzip bewertet	3'137	2'388	3'272	2'419
Beteiligungstitel	75	75	100	97
- davon qualifizierte Beteiligungen*	0	0	0	0
Edelmetalle	15	17	15	17
Liegenschaften	605	605	605	605
Total Finanzanlagen	16'570	16'316	17'502	16'935
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	4'588	4'329		

* mindestens 10% des Kapitals oder der Stimmen

in CHF 1'000			
Beteiligungen	Berichtsjahr		Vorjahr
mit Kurswert	0		0
ohne Kurswert	2'992		2'720
Total Beteiligungen	2'992		2'720

3.3 Angaben zu wesentlichen Beteiligungen

24 Die Beteiligungen umfassen hauptsächlich Aktien und Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter (Clientis AG, RBA-Holding AG, Pfandbriefbank usw.).

3.4 Anlagespiegel

in CHF 1'000									
	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr					Buchwert Ende Berichtsjahr
				Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen		
Beteiligungen									
- Mehrheitsbeteiligungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Minderheitsbeteiligungen	3'802	-1'082	2'720	0	272	0	0	0	2'992
Total Beteiligungen	3'802	-1'082	2'720	0	272	0	0	0	2'992
Sachanlagen									
Liegenschaften									
- Bankgebäude	9'137	-4'217	4'920	0	0	0	-154	0	4'766
- Andere Liegenschaften	1'326	-769	557	0	0	0	-2	0	555
Übrige Sachanlagen	822	-508	314	0	0	0	-162	0	152
Objekte im Finanzierungsleasing	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Wechsel IT-Plattform	2'240	-112	2'128	0	927	0	-564	0	2'491
Übriges	0	0	0	0	66	-66	0	0	0
Total Sachanlagen	13'525	-5'606	7'919	0	993	-66	-882	0	7'964

Die Liegenschaften befinden sich bereits seit vielen Jahren im Eigentum der Bank.

	Berichtsjahr
Brandversicherungswert der Liegenschaften	10'387
Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen	3'710
Verpflichtungen: zukünftige Leasingraten aus Opertional Leasing	0

3.5 Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven

in CHF 1'000

	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven
Wiederbeschaffungswert aus derivativen Finanzinstrumenten				
- Kontrakte als Eigenhändler				
- Handelsbestände	0	0	0	0
- Bilanzstrukturmanagement	0	0	0	0
- Kontrakte als Kommissionär	17	14	393	381
Total derivative Finanzinstrumente	17	14	393	381
Ausgleichskonto	0	5	0	12
Aktivierte Organisationskosten	0	0	0	0
Indirekte Steuern	59	310	65	341
Abrechnungskonten	97	2	33	98
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen	0	8	0	132
Übrige Aktiven und Passiven	0	65	0	62
Total Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven	173	404	491	1'026

3.6 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in CHF 1'000

	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Forderungsbetrag resp. Buchwert	Verpflichtungen resp. davon beansprucht	Forderungsbetrag resp. Buchwert	Verpflichtungen resp. davon beansprucht
Verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt, ohne Dahrlehensgeschäfte und Pensionsgeschäfte mit Wertschriften				
Verpfändete Aktiven				
Hypothekarforderungen	151'069	115'452	194'711	145'692
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	0	0	0	0
Finanzanlagen	750	0	880	0
Beteiligungen	405	0	405	0
Total verpfändete Aktiven	152'224	115'452	195'996	145'692
Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	0	0	0	0

25

3.7 Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Vorsorgeeinrichtungen

Die Mitarbeitenden der Clientis Bank Toggenburg sind in der Bafidia Pensionskasse, Zürich, im Leistungsprimat versichert. Das Rentenalter wird mit 63 Jahren erreicht. Den Versicherten wird die Möglichkeit eingeräumt, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung ab dem vollendeten 58. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Die Bafidia Pensionskasse deckt mindestens die obligatorischen Leistungen nach BVG ab.

Die Bafidia Pensionskasse ist eine Gemeinschaftseinrichtung, in der weder pro Arbeitgeber getrennte Vorsorgewerke geführt noch pro Leistungsplan getrennte Vermögen verwaltet werden.



Wirtschaftlicher Nutzen aus Unter- bzw. Überdeckung

Laut den letzten geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Vorsorgeeinrichtung der Clientis Bank Toggenburg beträgt der Deckungsgrad:

	in %	
	31.12.2011	31.12.2010
Bafidia Pensionskasse	96.00	105.36

Gemäss Information der Bafidia Pensionskasse bestand per 30. September 2012 ein Deckungsgrad von 100% bei einem technischen Zinssatz von 3.5%. Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass bei Vorliegen einer leichten Unterdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 keine wirtschaftliche Verpflichtung für den Arbeitgeber entsteht. Ebenso liegt bei einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 – auch nach Erreichung des Zielwerts der Wertschwankungsreserven – vorerst kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber vor; dieser würde zugunsten der versicherten verwendet werden. Der Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung per 31. Dezember 2012 kann im Geschäftsbericht über die Jahresrechnung 2012 der Bafidia Pensionskasse eingesehen werden.

Arbeitgeberbeitragsreserven

Es bestehen weder im Berichts- noch im Vorjahr Arbeitgeberbeitragsreserven bei Vorsorgeeinrichtungen.

3.8 Ausstehende Obligationenanleihen

in CHF 1'000			
Emittent	Gewichteter Durchschnittszins	Fälligkeiten	Betrag
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute	2.2222	2013–2026	106'900
Total			106'900

	fällig						Total
	2013	2014	2015	2016	2017	nach 2017	
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute	22'400	17'000	22'400	9'800	7'000	28'300	106'900
Total	22'400	17'000	22'400	9'800	7'000	28'300	106'900

3.9 Wertberichtigungen und Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken

in CHF 1'000							
	Stand Ende Vorjahr	Zweckkonforme Verwendung	Änderung Zweckbestimmung (Umbuchungen)	Wiedereingänge, überfällige Zinsen, Währungsdifferenzen	Neubildung z. L. Erfolgsrechnung	Auflösung z. G. Erfolgsrechnung	Stand Ende Berichtsjahr
Wertberichtigungen und Rückstellung für Ausfall- und andere Risiken:							
- Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken (Delkredere- und Länderrisiko)	6'552	-221	0	97	773	0	7'201
- Wertberichtigungen und Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	0	0	0	0	0	0	0
- übrige Rückstellungen	1'938	0	0	0	0	-564	1'374
Subtotal	8'490	-221	0	97	773	-564	8'575
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen	8'490	-221	0	97	773	-564	8'575
abzüglich:							
mit den Aktiven direkt verrechnete Wertberichtigungen	0						0
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen gemäss Bilanz	8'490						8'575
Reserven für allgemeine Bankrisiken	16'640	0	0	0	0	0	16'640
davon versteuert	1'270						440

3.10 Gesellschaftskapital und Aktionäre mit Beteiligungen von über 5 % aller Stimmrechte

in CHF 1'000

	Berichtsjahr			Vorjahr		
	Gesamt-nominal-wert	Stückzahl	Dividenden-berechtig-tes Kapital	Gesamt-nominal-wert	Stückzahl	Dividenden-berechtig-tes Kapital
Aktienkapital						
Namenaktien	9'940	99'404	9'940	9'940	99'404	9'940
Inhaberaktien	0	0	0	0	0	0
Total Aktienkapital	9'940	99'404	9'940	9'940	99'404	9'940
Total Gesellschaftskapital	9'940	99'404	9'940	9'940	99'404	9'940

Es sind keine Aktionäre zu verzeichnen, welche mehr als 5 % des Aktienkapitals auf sich vereinigen.

3.11 Nachweis des Eigenkapitals

in CHF 1'000

Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres	
Einbezahltes Gesellschaftskapital	9'940
Allgemeine gesetzliche Reserve	6'006
Reserven aus Kapitaleinlagen	14'501
Andere Reserven	13'933
Reserven für allgemeine Bankrisiken	16'640
Bilanzgewinn	2'490
Total Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)	63'510
- Dividende und andere Ausschüttungen aus dem Jahresgewinn des Vorjahres	-994
+ Jahresgewinn des Berichtsjahres	2'467
Total Eigenkapital am Ende des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)	64'983
davon:	
Einbezahltes Gesellschaftskapital	9'940
Allgemeine gesetzliche Reserve	6'056
Reserven aus Kapitaleinlagen	14'501
Andere Reserven	15'333
Reserven für allgemeine Bankrisiken	16'640
Bilanzgewinn	2'513

3.12 Fälligkeitsstruktur des Umlaufvermögens und des Fremdkapitals

in CHF 1'000

	auf Sicht	kündbar					fällig	Total
			innert 3 Monaten	nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	nach 5 Jahren	immobilisiert	
Umlaufvermögen								
Flüssige Mittel	20'873	0	0	0	0	0	0	20'873
Forderungen gegenüber Banken	4'165	0	10'450	7'950	7'100	0	0	29'665
Forderungen gegenüber Kunden	1'105	23'112	14'346	7'798	23'283	2'225	0	71'869
Hypothekarforderungen	5	83'378	99'449	50'509	283'016	42'407	0	558'764
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	624	0	0	0	0	0	0	624
Finanzanlagen	90	0	584	1'380	7'260	6'651	605	16'570
Total Umlaufvermögen	26'862	106'490	124'829	67'637	320'659	51'283	605	698'365
Vorjahr	28'169	112'357	88'630	59'625	350'697	44'633	605	684'716
Fremdkapital								
Verpflichtungen gegenüber Banken	3	0	0	0	22'000	0	0	22'003
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	0	311'241	0	0	0	0	0	311'241
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	69'111	0	5'299	4'163	2'000	0	0	80'573
Kassenobligationen	0	0	10'058	30'812	60'023	12'390	0	113'283
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	0	0	7'000	15'400	56'200	28'300	0	106'900
Total Fremdkapital	69'114	311'241	22'357	50'375	140'223	40'690	0	634'000
Vorjahr	62'168	296'597	25'793	56'651	143'137	37'149	0	621'495

28 3.13 Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften sowie Organkrediten

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Forderungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	0	0
Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	0	0
Organkredite	14'420	14'218

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Die Mitglieder der Geschäftsleitung erhalten wie die übrigen Mitarbeitenden Vergünstigungen, welche in einem Personalreglement festgehalten sind. Mit übrigen nahestehenden Personen werden Transaktionen (wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr, Kreditgewährung und Entschädigungen auf Einlagen) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

4 Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

4.1 Eventualverpflichtungen

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Kreditsicherungsgarantien	792	773
Gewährleistungsgarantien	190	145
Unwiderrufliche Verpflichtungen	0	0
Übrige Eventualverbindlichkeiten	4'194	4'400
Garantie z. G. Clientis AG	40'487	37'646
Total Eventualverpflichtungen	45'663	42'964

4.2 Verpflichtungskredite

Es waren weder im Berichts- noch im Vorjahr Verpflichtungskredite zu verzeichnen.

4.3 Offene derivative Finanzinstrumente

		Handelsinstrumente			Hedging-Instrumente		
		Positive Wieder- beschaf- fungswerte	Negative Wieder- beschaf- fungswerte	Kontrakt- volumen	Positive Wieder- beschaf- fungswerte	Negative Wieder- beschaf- fungswerte	Kontrakt- volumen
Zinsinstrumente							
Swaps		0	0	0	0	0	0
Total Zinsinstrumente		0	0	0	0	0	0
Devisen							
Terminkontrakte		17	14	7'352	0	0	0
Total Devisen		17	14	7'352	0	0	0
Total vor Berücksichtigung der Netting-Verträge							
	Berichtsjahr	17	14	7'352	0	0	0
	Vorjahr	393	381	18'412	0	0	0
		Positive Wiederbeschaffungswerte (komuliert)			Negative Wiederbeschaffungswerte (komuliert)		
Total nach Berücksichtigung der Netting-Verträge				17			14
	Berichtsjahr			17			14
	Vorjahr			393			381

4.4 Treuhandgeschäfte

		in CHF 1'000	
		Berichtsjahr	Vorjahr
Treuhandanlagen bei Drittbanken		0	0
Treuhandkredite		0	0
Andere treuhänderische Finanzgeschäfte		0	0
Total Treuhandgeschäfte		0	0

5 Informationen zur Erfolgsrechnung

5.1 Refinanzierungsertrag im Zins- und Diskontertrag

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

5.2 Erfolg aus dem Handelsgeschäft

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Devisen- und Sortenhandel	253	318
Edelmetallhandel	6	2
Wertschriftenhandel	-15	13
Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft	244	333

5.3 Personalaufwand

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Bankbehörden, Sitzungsgelder und feste Entschädigungen	111	102
Gehälter und Zulagen	2'978	2'945
AHV, IV, ALV und andere gesetzliche Zulagen	206	185
Beiträge an Personal- und Wohlfahrtseinrichtungen, Kaderkasse	253	221
Personalnebenkosten	175	239
Total Personalaufwand	3'723	3'692

5.4 Sachaufwand

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Raumkosten und Energie	131	176
Niederlassungen (Miete, Energie, Reinigung etc.)	44	44
Aufwand für Informatik, Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge und übrige Einrichtungen	1'323	1'391
Aufwand für Telekommunikation	33	39
Übriger Geschäftsaufwand	1'452	1'557
Total Sachaufwand	2'983	3'207

5.5 Erläuterungen zu ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden, zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freierwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Zu Gunsten des ausserordentlichen Ertrages wurden CHF 563'864.00 Rückstellungen im Zusammenhang mit der Abschreibung der Informatik aufgelöst. Zudem wurde von der RBA-Futura AG im Zusammenhang mit der IT-Migration ein Betrag von CHF 234'274.00 ausbezahlt.



Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
Clientis Bank Toggenburg AG
Kirchberg

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Clientis Bank Toggenburg AG, bestehend aus Bilanz, Mittelflussrechnung, Erfolgsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

PricewaterhouseCoopers AG, Neumarkt 4 / Kornhausstrasse 26, Postfach, 9001 St. Gallen
Telefon: +41 58 792 72 00, Telefax: +41 58 792 72 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Peter Germann
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Reto Schmid
Revisionsexperte

St. Gallen, 12. Februar 2013

Feuer
und
Flamme





Hauptsitz Kirchberg



Geschäftsstelle Bazenheid

Ihr Partner in der Region

Als Finanzdienstleister vor Ort setzen wir auf eine persönliche Atmosphäre und ein nachbarschaftliches Miteinander. Wir sind lokal verankert und mit unserem Marktgebiet wie mit den Bedürfnissen unserer Kunden bestens vertraut. So können wir die Menschen und Unternehmen in unserer Region umfassend und kompetent beraten.

- ▶ Vertrauensvolle Atmosphäre
- ▶ Persönliche Beratung
- ▶ Nachbarschaftliches Miteinander
- ▶ Unbürokratische Prozesse
- ▶ Schnelle Entscheidungen
- ▶ Faire Preise





Geschäftsstelle Gähwil



Unsere Standorte

Hauptsitz

Gähwilerstrasse 7
9533 Kirchberg SG
Tel. 071 932 36 36
Fax 071 932 36 37

Geschäftsstelle

Bazenheid

Wilerstrasse 15
9602 Bazenheid
Tel. 071 932 17 70
Fax 071 932 17 71

Geschäftsstelle

Gähwil

Kirchbergerstrasse 6
9534 Gähwil
Tel. 071 931 41 81
Fax 071 931 41 82

Geschäftsstelle

Mosnang

Lindenplatz 2
9607 Mosnang
Tel. 071 982 80 08
Fax 071 982 80 09

Geschäftsstelle

Wattwil

Bahnhofstrasse 16
9630 Wattwil
Tel. 071 987 79 79
Fax 071 987 79 89



Oben: Geschäftsstelle Wattwil
Unten: Geschäftsstelle Mosnang

Zahlen, Sparen, Anlegen, Finanzieren, Vorsorgen und Absichern aus einer Hand. Überzeugen Sie sich selbst am besten in einem persönlichen Gespräch: Sie sind herzlich eingeladen.

**Wir sind persönlich für Sie da,
wann immer Sie uns brauchen.
Sprechen Sie mit uns.**

Hauptsitz

Gähwilerstrasse 7
9533 Kirchberg SG
Tel. 071 932 36 36

Geschäftsstellen

Bazenheid
Gähwil
Mosnang
Wattwil

info@cbt.clientis.ch
www.cbt.clientis.ch

Clearing-Nr. 6955
Postkonto-Nr. 30-38124-3
SWIFT/BIC-Code RBABCH22955
MWST-Nr. 124151
UID-Nr. CHE-116.268.922 MWST